

## Kraniche starten in die Brutgebiete

Noch sind die Tage und Nächte recht kalt, aber das hält so manche Vogelart, die im Südwesten Europas überwintert, nicht davon ab, in die Brutgebiete im Norden und Nordosten des Kontinents aufzubrechen.

So wurden doch mit einigem Erstaunen am 19. und besonders am 20. Februar zahlreiche Kraniche über Hessen beobachtet. Etwa 20.000 Vögel zogen in teilweise recht geringer Höhe und unter lauten Rufen nach Nordosten! Ungewöhnlich deshalb, weil der Wind aus nördlichen bis nordöstlichen Richtungen wehte, gegen den die Vögel ankämpfen mussten.

Die Erklärung war, dass die Kraniche am 19. Februar hauptsächlich vom Überwinterungsgebiet am Lac du Der in Frankreich bei ziemlich gutem Wetter und leichten Westwinden starteten. Bei uns drehte der Wind im Laufe des Tages auf nördliche Richtungen und es schneite, bzw. abends und in der frühen Nacht regnete es leicht. Durch dieses Wetter mit Schnee und Regen sowie den nördlichen Winden wurden viele Kraniche zur unfreiwilligen Rast gezwungen. Schon am frühen Morgen sind sie gestartet und weiter gezogen.



Ziehende Kraniche mit einem „großen Bruder“ auf dem Weg Richtung Nordosten!

Gesehen und fotografiert am 20. Februar 2013 von Elmar Werling über der Sandgrube Braas bei Heusenstamm.

Die Vögel wurden wenig später über der Rodauniederung bei Hausen gesehen.

Hessen liegt in einer Hauptzugroute der Kraniche, aber der Kreis Offenbach befindet sich am südlichen Rand des Zugkorridors. So war die Zahl der über das Kreisgebiet ziehenden Vögel recht bescheiden: am 20. Februar neun Beobachtungen mit rund 1.100 Tieren. Davon haben zwei Formationen mit ca.200 und ca.350 Kranichen Obertshausen überflogen.



Mit stärkeren Zugbewegungen ist ab Anfang März zu rechnen. Gute Voraussetzungen für die Vögel sind sonniges Wetter und südwestliche Winde; so können sie die Kraft des Windes ausnutzen und Energie sparen. Bis zu 250.000 Kraniche könnten in den nächsten Wochen Hessen überqueren.

Die Zahl der Kraniche hat in den letzten drei Jahrzehnten stark zugenommen. Dies ist auf intensive Schutzbemühungen, die zu guten Bruterfolgen führen, und verkürzte Zugwege zurückzuführen. Infolge der Klimaerwärmung ziehen viele Kraniche nicht mehr bis nach Südspanien oder Nordafrika. Sie überwintern bereits an großen Seengebieten in Frankreich.

**Gern nehmen wir wieder Ihre Beobachtungen von ziehenden Kranichen entgegen!**



Es ist ein beeindruckendes Schauspiel am Himmel, wenn die Kraniche in oft großer Zahl und langen Ketten über uns hinweg ziehen!

Fotos: E. Werling, 20.2.2013

